



**Prediger** | Samuel Jeanrichard

**Serie** | Freude an der Sicherheit des Evangeliums

**Titel** | Neues Leben!

**Stelle** | Römer 8,1-17<sup>1</sup>

**Nummer** | 06

**Datum** | 07.10.2020

**Link** | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

---

<sup>1</sup> Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

# NEUES LEBEN!

## - Eine dreifache Sicherheit des neuen Lebens in Christus -

### Einleitung

Manchmal bitten mich meine Töchter, einen Legoturm zu bauen. Einen Legoturm, der größer ist als Papa! Das stellt mich offensichtlich vor Herausforderungen, weil wir praktisch jeden einzelnen Baustein benötigen, den wir zur Verfügung haben, um so hoch bauen zu können.

Die nächste Herausforderung ist die Konstruktion. Offensichtlich ist es nicht möglich, einfach einen schmalen Turm nach oben zu bauen, ohne dass er schon nach kürzester Zeit umfällt. Es braucht ein Fundament, auf dem der Turm stehen kann. Und im Fall von Lego – bei dem ich keinen Mörtel oder Kleber zwischen die Bausteine schmiere – muss das Ganze die Form einer Pyramide haben, bevor der Turm in die Höhe schießen kann. Ist ein gutes Fundament gebaut, fällt der Turm auch nicht so schnell um.

Wir kommen heute zu Römer 8. Der Prediger Barnhouse hat zu diesem Kapitel passend gesagt:

*„Das achte Kapitel des Römerbriefs ist für mich besonders wertvoll geworden, es beginnt mit ‚keine Verdammnis‘, endet mit ‚keine Trennung‘ und dazwischen ‚keine Niederlage‘. Dieses wunderbare Kapitel legt das Evangelium und den Plan der Errettung dar; das Leben in Freiheit und Sieg; die Hoffnungslosigkeit des natürlichen Menschen und die Gerechtigkeit der Wiedergeborenen; die Innewohnung Christi und des Heiligen Geistes; die Auferstehung des Leibes und die*

*glückselige Hoffnung auf die Wiederkunft Christi; das Zusammenwirken aller Dinge zu unserem Wohl; jede Zeitform des christlichen Lebens, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; und der herrliche, höchste Gesang des Triumphes, keine Trennung in Zeit und Ewigkeit von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus, unserem Herrn, ist.“<sup>1</sup>*

Römer 8 ist – wenn ihr so wollt – die Pyramide, das Fundament unserer Sicherheit in Christus. Wir werden das Tempo verlangsamen und uns drei Wochen Zeit nehmen, durch dieses Kapitel zu gehen.

Es zeigt uns das neue, das hoffnungsvolle und das sichere Leben, das jeder hat, der in Christus ist. Es ist ein Legoturm, der weitaus größer als Papa ist und niemals zerstört werden kann!



---

<sup>1</sup> Barnhouse, Donald Grey. *Epistle to the Romans, part 1 of the printed radio messages*. Philadelphia PA: The Bible Study Hour, 1953. S. 1982.

Wir werden in der Freude an der Sicherheit des Evangeliums wachsen, weil es jede Enttäuschung über Gott wegnimmt und uns darüber staunen lässt, wer er ist, was er getan hat und wozu er uns befähigt hat.<sup>2</sup>

Lasst uns Römer 8 aufschlagen, die ersten 17 Verse lesen und die dreifache Sicherheit des neuen Lebens in Christus bestaunen.

*„1 So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist. 2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. 3 Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte, 4 damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.*

*5 Denn diejenigen, die gemäß der Wesensart des Fleisches sind, **trachten** nach dem, was dem Fleisch entspricht; diejenigen aber, die gemäß der Wesensart des Geistes sind, **trachten** nach dem, was dem Geist entspricht. 6 Denn das **Trachten** des Fleisches ist Tod, das **Trachten** des Geistes aber Leben und Frieden, 7 weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; 8 und die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.*

*9 Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein. 10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 11 Wenn aber der Geist dessen, der*

---

<sup>2</sup> vgl. Boice, James Montgomery. *Romans: The Reign of Grace*, Bd. 2. Grand Rapids, MI: Baker Book House, 1991. S. 787f. „Vielleicht erlebst du so eine Enttäuschung gerade weil du denkst, Gott ist nicht fair, dass er xyz zulässt. ... Enttäuscht von Gott? Wenn er seinen Sohn gesandt hat, damit wir keine Verdammnis haben müssen? ... Enttäuscht von Gott? Wenn er seinen Geist gesandt hat, der uns von unserer sündigen Natur befreit und mit Christus vereint hat? ... Enttäuscht von Gott? Wenn er uns zu seinen Söhnen und Töchtern mit allen Privilegien gemacht hat? ... Enttäuscht von Gott? Wenn der Heilige Geist für uns einsteht und uns tröstet? ... Enttäuscht von Gott? Wenn er die unzerstörbare Kette deiner Errettung in Gang gesetzt hat, die nicht gelöst werden kann? ... Enttäuscht von Gott? Wenn er sich durch seine ewige Liebe auf dich konzentriert und dich niemand von ihm trennen kann?“

*Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. 12 So sind wir also, ihr Brüder, dem Fleisch nicht verpflichtet, gemäß dem Fleisch zu leben! 13 Denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, so müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben.*

*14 Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. 15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsset, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! 16 Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind. 17 Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben des Christus; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.“*

Lasst mich noch beten.

## **Sicherheit #1 - Es gibt keine Verdammnis mehr in Christus!**

### **(Römer 8,1-4)**

Wenn wir uns drei Sicherheiten anschauen, stellen wir die erste sofort in Vers 1 fest: *Es gibt keine Verdammnis mehr in Christus!* Unser neues Leben ist in Christus fest gemacht. Wir sind frei und mit ihm vereint. Das haben wir in den letzten beiden Kapiteln gesehen.

### **Das Gewicht der Aussage (1-2)**

Dennoch bin ich davon überzeugt, dass wir das Gewicht dieser Aussage nicht richtig und niemals im vollen Ausmaß verstehen werden.

*Zum einen* gibt es keine Verdammnis mehr für die, die in Christus Jesus sind (V 1)! In dem Moment unserer Errettung ist jede Verurteilung für immer weggenommen. Nichts in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft kann uns jemals wieder schuldig vor Gott stehen

lassen.<sup>3</sup>

Blättert ein paar Seiten zurück. Denn das Wort „Verdammnis“ oder „Verurteilung“ kommt als Nomen nur drei Mal im Neuen Testament vor. Die anderen beiden Male finden wir es in Kapitel 5. Schaut in 5,16b:

*„Denn das Urteil führt aus der einen Übertretung zur **Verurteilung**.“*

Hier geht es um die Sünde Adams, die zur absolut tödlichen Übertretung führt und ein Urteil ewigen Ausmaßes mit sich brachte. Zwei Verse weiter, Vers 18:

*„Also: Wie nun durch die Übertretung des einen die **Verurteilung** für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt.“*

Die Verurteilung kommt, wenn wir in Adam sind. Wie wir aber schon gelernt haben, sind wir nicht mehr in Adam. Das heißt, die Verurteilung, von der die Schrift spricht, trifft auf uns nicht mehr zu. Das Gewicht der Aussage in 8,1 ist so groß und hat gravierende Auswirkungen! Letzte Woche haben wir uns über Bewusstsein und Belehrbarkeit Gedanken gemacht und festgestellt, dass wir uns unserer Sünde nicht schämen müssen, weil Christus uns erlöst hat. Jetzt in 8,1 die Bestätigung. KEINE VERURTEILUNG für den, der in Christus ist.

Zum anderen sehen wir neben der Freiheit von Schuld die Freiheit von der Versklavung der Sünde. Hier benutzt Paulus das Wort „Gesetz“ im allgemeinen Sinne dessen, dass etwas Kraft oder Macht hat. Wir sind frei von der Macht der Sünde und des Todes. Erinnert euch: Wir sind nicht mehr der Sünde, der Ungerechtigkeit oder dem Tod dienstbar. Das neue Leben in, durch und mit Christus hat uns außer Reichweite von Tod und Verdammnis katapultiert, freigekauft aus den Ketten der Sklaverei der Ungerechtigkeit, weil wir durch die Macht des Geistes des Lebens frei geworden sind (vgl. 6,17-7,6)!

---

<sup>3</sup> Keller, Timothy. *Romans 8-16 For You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2015. S. 13.

## **Die Bestätigung der Aussage (3-4)**

Wie kann diese Aussage überhaupt gemacht werden? Wie kann dieses doppelte Gewicht überhaupt zum Tragen kommen? Durch das Werk unseres Herrn Jesus Christus! Verse 3-4 machen die Menschwerdung Christi deutlich. Machen deutlich, dass der Tod Christi als Mensch die Strafe der Sünde rechtlich beglichen hat, weil er als Gott für sich selbst gestorben ist um die Schuld zu bezahlen (Röm 3,21-27). Aber mehr noch: In Christus erfüllen wir das Gesetz, stehen wir gerecht vor Gott und wenn wir das Gesetz erfüllen, weil er gestorben ist, dann kann es keine Verdammnis mehr geben! Das Fleisch ist absolut kraftlos, das zu erwirken! Die rechtlichen Konsequenzen der Sünde sind beglichen. Nicht nur das, sondern auch der Besitzanspruch der Sünde wurde völlig ausgelöscht.<sup>4</sup> KEINE VERDAMMNIS IN CHRISTUS! Geht zurück zu Kapitel 3, 4, 5, 6 und 7, um das Gewicht dieser ersten Sicherheit noch mehr zu verstehen!

## **Sicherheit #2 - Durch den Heiligen Geist erneuert, bewohnt und befähigt, sind wir in der Lage, Sünde anzugehen!**

### **(Römer 8,5-13)**

Die Sicherheit des neuen Lebens ist zunächst da, weil es keine Verurteilung mehr gibt. Christus hat alles für uns getan! Die zweite Sicherheit des neuen Lebens in Christus ist: *Durch den Heiligen Geist erneuert, bewohnt und befähigt, sind wir in der Lage, Sünde anzugehen!* Wir sehen das in den Versen 5-13 und dieser Teil wird die meiste Zeit in Anspruch nehmen, weil er erstens enorm wichtig ist, wir zweitens die ersten Verse in den Kapitel vorher ausführlich behandelt werden und drittens eine eigene Predigt zu den Versen 14-17 existiert, die sich eine ganze Stunde lang mit unserer Adoption beschäftigt.<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> vgl. ebd. S. 15. „*The death of Christ defeats sin legally, by paying the debt. ... God did this not simply to defeat sin legally, but to wipe it out actually in our lives.*“

<sup>5</sup> Höre dazu auch: [Die Bestätigung unserer Adoption](#). Bibelgemeinde Berlin e.V. 2.08.2015.

## Der Heilige Geist erneuert unser Wesen (5-8)

In Vers 3 und 4 sehen wir, dass wir durch Christus das Gesetz erfüllt haben und dadurch im Geist wandeln können. Nicht in Adam, in Christus. Nicht Sklaven der Sünde, sondern Gott dienstbar. Nicht mit dem Gesetz vereint, sondern mit Christus vereint. Nicht gemäß dem Fleisch, sondern gemäß dem Geist wandeln. In dem Moment deiner Errettung – wenn du die Gnade, dass Christus für deine Sünde, deine Unzulänglichkeit Gottes Gesetz einzuhalten, gestorben und auferstanden ist und so zu deinem Sühnopfer und Erlöser geworden ist – wirst du in ein neues System versetzt. Deine Gesinnung wird erneuert, wie Paulus es in Vers 5 sagt: Du wirst ein neues Wesen. Wesensart ist im Bibeltext in Klammern gesetzt, damit wir besser verstehen, was gemeint ist. Das kleine Wort „gemäß“ kann auch mit „gleich“ oder „unter“ übersetzt werden. Wer also dem Fleisch gleich ist, trachtet nach dem Fleisch. Wer dem Geist gleich ist, nach dem Geist. Paulus zeigt auf, dass wir eine neue Schöpfung sind. Schon in Kapitel 5,6 und 7 macht er das deutlich, hier aber noch einmal in aller Deutlichkeit. Schaut in den Text:

Vers 5 – Wenn es keine Verdammnis mehr gibt, müssen wir ein neues Wesen sein, das nach etwas anderem streben kann; nur *in Christus* gibt es keine Verdammnis mehr.

Vers 6 – Wenn es keine Verdammnis mehr gibt, muss es Frieden und Leben (anstatt Tod) geben (vgl. Röm 5,1; 6,4-6; 7,5-6); nur *mit Christus* gestorben und auferstanden zu sein, führt dazu.

Vers 7 – Wenn es keine Verdammnis mehr gibt, sind wir keine Feinde Gottes mehr, verstoßen wir nicht mehr gegen das Gesetz, weil wir durch den Geist erneuert wurden (vgl. Röm 3,9-20); nur *durch Christus* haben wir Frieden mit Gott.

Vers 8 – Wenn es keine Verdammnis mehr gibt, können wir Gott gefallen (vgl. Röm 3,21-26; 5,10-11; 6,22; 7,5-6); nur *in Christus* kann das geschehen!

Paulus kontrastiert hier die Ungläubigen (im Fleisch) mit den Gläubigen (im Geist) und macht deutlich, dass wir erneuert wurden.<sup>6</sup> Ich möchte mich kurz auf das kleine Wort „trachten“ konzentrieren, da es den vier Versen 5 mal vorkommt und für die weiteren Verse von größter Bedeutung ist. Das griechische Wort (φρονέω | phronèō) für „trachten“ ist der Sitz des

---

<sup>6</sup> vgl. Keller. S. 21. „Every Christian is ,controlled not by the sinful nature but by the Spirit,‘ since the Spirit lives in anyone who belongs to Christ. When we received Christ and became righteous in God’s sight, the Holy Spirit came in and made us spiritually alive. The Christian has a body that is decaying (v 10), yet also enjoys a spirit, a mind, that is alive.“



Denkens, Planens oder der Vernunft.<sup>7</sup> Noch einfacher erklärt bedeutet es, sich ganz auf eine Sache zu konzentrieren oder intensiv mit etwas beschäftigen. **Deine ganze Aufmerksamkeit und Vorstellungskraft ist völlig von etwas gefangen genommen.** Das bedeutet es, nach etwas zu trachten.

Durch den Geist, der uns lebendig gemacht und durch Christus erlöst hat, sind wir ein neues Wesen, das nach anderen – neuen – Dingen trachten kann. Das sich auf Gottes Wahrheit und seine Errettung konzentrieren kann, anstatt in Feindschaft mit ihm zu stehen und nur nach dem zu trachten, was den Tod bringt.

## **Der Heilige Geist bewohnt den Christen (9-11)**

Vers 5 ist die zusammenfassende Überschrift des Abschnitts. Wir haben eine neue Gesinnung bekommen. In den Versen 6-8 zeigt Paulus das Trachten des Fleisches auf. Jetzt kommt er zu den Geschwistern in Rom. Er sagt: „**Ihr aber**, ihr seid nicht mehr im Fleisch“ und zeigt auf, wie der Heilige Geist den Christen bewohnt.

In diesen drei Versen wird die Gottheit des Heiligen Geistes bestätigt. Vers 9: Der Geist Gottes und der Geist des Christus. Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der Geist ist Gott. Schaut in Vers 11: Der Heilige Geist hat Christus lebendig gemacht! Nur Gott kann Leben geben! Paulus bestätigt das schon in Römer 1,4, wenn er die Auferstehung dem Heiligen Geist zuweist.

In den ersten Versen von Römer 8 legt Paulus die Grundlage für den Rest des Kapitels. Er zeigt die Kraft auf, die der Heilige Geist hat und die Tatsache, dass er den Gläubigen bewohnt. Mit dem Zeitpunkt deiner Errettung wirst du durch den Geist zu einem neuen Wesen und zu einem Tempel des lebendigen Gottes! In Epheser 1 spricht Paulus davon, dass wir mit dem Heiligen Geist versiegelt sind und er unser Unterpfand ist. Keine Verdammnis mehr. Es ist faszinierend darüber nachzudenken, dass Gott sein Geschöpf, das nicht mehr ist als ein Tongefäß, bewohnen sollte, befähigen sollte, für es einstehen sollte und dass durch das Innewohnen des Heiligen Geistes bestätigt und unwiderruflich besiegelt.<sup>8</sup> Wie wir im Verlauf von Römer 8 noch sehen werden, ist das ein großer Trost und große Sicherheit für den

---

<sup>7</sup> Kittel, Gerhard Kittel, u.a. *Theological Dictionary of the New Testament*. Grand Rapids, MI: W.B. Eerdmans, 1985. S. 1277.

<sup>8</sup> MacArthur, John. Mayhue, Richard (Hrsg.). *Biblische Lehre - Eine Systematische Zusammenfassung biblischer Wahrheit*. Berlin: EBTC Verlag, 2020. S. 485ff.

Gläubigen, denn der Geist leitet – Vers 14; bestätigt die Sohnschaft – Vers 15; gibt Zeugnis – Vers 16; und steht für uns ein – Vers 26-27.

Wenn der Geist Gottes nicht in einem Menschen wohnt, muss er zwangsläufig im Fleisch sein – Johannes sagt das ähnlich in seinem ersten Brief. Ich denke nicht, dass wir das Ausmaß des in uns wohnenden Heiligen Geistes jemals vollumfänglich verstehen werden. Der Geist gibt Leben. Der Geist lässt uns sein Wort verstehen (vgl. 1Kor 2,10-13). Alles, was wir Gutes tun, wirkt der Geist in und durch uns (Gal 5,22-23). Er erinnert uns (Joh 14,26), lässt uns Wahrheit erkennen (Joh 14,17), schenkt uns die Gemeinschaft (Phil 2,1; 2Kor 13,14) und führt zu unserem Gottesdienst (Phil 3,3). Damit haben wir nur an der Oberfläche gekratzt! Der Heilige Geist, der Christus aus den Toten auferweckt hat, bewohnt den Christen! Und in Vers 11 sehen wir, wie der Heilige Geist uns nicht nur bewohnt sondern eines Tages auch noch unsere sterblichen Leiber lebendig machen wird, das ist die Antwort auf den Ausruf von Paulus in 7,24: „Wer wird mich erretten von diesem Todesleib? Ich danke Gott durch Christus.“ Denn in Christus werde ich durch den Geist am inneren Menschen lebendig – zu einem neuen Wesen gemacht – und kann die Überzeugung haben, dass mein äußerer Mensch eines Tages auch lebendig wird.

Bis dahin stehe ich aber im geistlichen Kampf. John Owen schreibt:

*„Obwohl die Macht der Sünde durch die innewohnende Gnade in denjenigen abgeschwächt ist, die diese Gnade haben – damit die Sünde nicht über sie herrscht wie über andere Menschen –, so bleibt doch die Schuld der Sünde bestehen und die Überreste werden durch sie vergrößert und erhöht.“<sup>9</sup>*

## **Der Heilige Geist befähigt, Sünde zu töten (12-13)**

In den nächsten Versen macht Paulus deutlich, dass wir in einem Kampf stehen. Verse 12-13. Der Heilige Geist befähigt uns, Sünde zu töten. Nach seiner Ausführung, dass wir ein neues Wesen sind, das nach etwas anderem Trachten kann, kommt er zurück zu dem, was das jetzt für den Gläubigen bedeutet:

---

<sup>9</sup> Owen, John. *Von der Abtötung der Sünde*. Waldems: 3L Verlag, 2017. S. 106.

*„So sind wir also, ihr Brüder, dem Fleisch nicht verpflichtet, gemäß dem Fleisch zu leben!“*

Erinnert euch an 7,14: Wir sind noch unter das Fleisch verkauft. Erinnert euch an 6,11-13 – wir sollen uns nicht als Waffen der Ungerechtigkeit sondern als Waffen der Gerechtigkeit hingeben. Wir sind nicht mehr verpflichtet! Das bedeutet auch, dass wir durch den Geist die Fähigkeit besitzen nach etwas anderem als Fleisch zu trachten. Und doch, und doch tun wir das immer wieder oder nicht? Wir sündigen! In dem Moment der Sünde geben wir dem sterblichen Leib nach, wandeln fleischlich. Ihr seid dem nicht mehr verpflichtet! Das griechische Wort (ὀφειλέτης | ophiletés) bedeutet „Jemandem zu gehören“ oder „in jemandes Schuld stehen“.<sup>10</sup> Uns ist das Wort schon im Römerbrief begegnet. In Kapitel 1,14 bezeichnet sich Paulus als Schuldner am Evangelium – er will es allen verkündigen! **Durch deine Errettung stehst du nicht mehr in der Schuld des alten Wesens!** Wir sind jetzt jemand anderem verpflichtet (vgl. Röm 6,16-18) und stehen in der Schuld unserer Errettung, unseres neuen Lebens in Christus! Haben uns durch den Geist dem Herrn verpflichtet und stehen in seinem Dienst.

Deshalb kommt Paulus zu Vers 13 und zeigt den geistlichen Kampf auf, in dem wir stehen. Gemäß dem Fleisch zu sein bedeutet, im Fleisch zu sein. Vers 13a ist also keine Panikmache, dass man sein Heil verlieren kann, sondern eher ein Merkmal, dass man kein neues Leben hat, sonst würden die Verse 5-8 keinen Sinn ergeben und Vers 1 wäre hinfällig, weil es noch Verdammnis geben würde.<sup>11</sup>

Wenn dein Leben dem Wesen der Sünde entspricht, du nicht über biblische Wahrheiten nachdenkst oder sie dich nicht einmal interessieren und du trotzdem meinst, ein Christ zu sein, dann betrügst du dich selbst. Vielleicht hast du Wertvorstellungen, die Gott entsprechen, aber du hast keine angerechnete Gerechtigkeit. Du hast keine neue Gesinnung und bist nicht der Tempel des Heiligen Geistes!

Aber kommen wir zum zweiten Teil von Vers 13 – *wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben.* Dass du Sünde hasst und sie ablegen willst, ist ein Indiz für

---

<sup>10</sup> Hauck, Friedrich. „ὀφείλω, ὀφειλή, ὀφείλημα, ὀφειλέτης“, ed. Gerhard Kittel, u.a. *Theological dictionary of the New Testament*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1964. S. 559.

<sup>11</sup> MacArthur, John F. *Romans, Bd. 1, MacArthur New Testament Commentary*. Chicago; IL: Moody Press, 1991. S. 422.

dein neues, ewiges Leben.<sup>12</sup> Das Wort „töten“ (θανατώω | thanatoō) bedeutet „zu ermorden“ oder „zu einem vollständigen Ende führen“.<sup>13</sup> Tim Keller schreibt in seinem Kommentar:

*„Abtötung bezeichnet einen unbarmherzigen, gnadenlosen, uneingeschränkten Widerstand gegen sündige Verhaltensweisen. Das Wort selbst, das mit ‚zu Tode gebracht‘ übersetzt wird, ist brutal und absolut. Es bedeutet, alles, von dem wir wissen, dass es falsch ist, völlig zurückzuweisen; Einstellungen und Verhaltensweisen, die falsch sind, den Krieg zu erklären – ihnen kein Pardon zu geben, keine Gefangenen zu nehmen, alle Register zu ziehen.“<sup>14</sup>*

Findest du dich in dieser Beschreibung der brutalen Kriegsführung gegen die Sünde wieder? Oder bist du ein Freund deiner Sünde in deinem Leben?<sup>15</sup> Weil du dir *erstens* des Ausmaßes des Kampfes nicht bewusst bist, *zweitens* mit einer Einstellung des „Ich habs doch unter Kontrolle“ sündigst und *drittens* denkst, dass du mit der Sünde in deinem Leben Frieden haben kannst?!<sup>16</sup>

Ihr Lieben, bis Vers 11 nicht eingetreten ist, werden wir im geistlichen Kampf gegen unsere Sünde stehen. Die Sünde, die nach wie vor gegen das gute, heilige und gerechte Gesetz Gottes streitet (vgl. Röm 7,7.12).

---

<sup>12</sup> Höre dazu auch folgende zwei Predigten:

[„Tötest du deine Sünde?“](#) Bibelgemeinde Berlin. 05.07.2020.

[„Geistlich wachen? – Wie?“](#) Bibelgemeinde Berlin. 12.07.2020.

<sup>13</sup> Swanson, James. *Dictionary of Biblical Languages with Semantic Domains: Greek (New Testament)*. Oak Harbor, WA: Logos Research Systems, Inc., 1997.

<sup>14</sup> Keller. S. 22.

<sup>15</sup> vgl. Bigney, Brad. *Der Verrat am Evangelium durch unsere verborgenen Götzen*. Waldems: 3L Verlag GmbH, 2020. S. 31f. *“Götzendienst abzulegen ist schwer. Man lässt seine geliebten Sicherheiten nicht von einer Sekunde auf die andere fallen. ... Die Versuchung liegt darin, nur eine geringfügige Anpassung vorzunehmen – den Götzen zu behalten, aber ihn etwas zu verändern, ihm einfach ein kleines christliches T-Shirt anzuziehen. Das ist die Gefahr: **justieren statt radikal zu amputieren** und zu sagen: ‚Ich kann so nicht weiterleben. Dieser Götze macht Gott keine Ehre und behindert mich nur.“*

<sup>16</sup> Literaturempfehlungen:

Bridges, Jerry. *Respectable Sins – Confronting the Sins We Tolerate*. Colorado Springs, CO: Navpress, 2007.

Owen, John. *Von der Abtötung der Sünde*. Waldems: 3L Verlag, 2017.

## Der Kreis schließt sich

Bis hierher haben wir gesehen, dass es keine Verurteilung mehr für Christen gibt. Der Geist erneuert, bewohnt und befähigt uns gegen die Sünde in unserem Leben zu kämpfen, sie abzutöten, weil wir eine neue Gesinnung haben, ein neues Wesen sind. In Vers 13 schließt sich der Kreis der vorangegangenen Verse, denn warum sollten die Verse 5-8 von Relevanz sein, wenn wir nicht mehr sündigen würden. Stattdessen sehen wir, welchen Unterschied es macht, wonach wir trachten. Aber wir können nach wie vor nach dem trachten, was der Sünde entspricht. Wir wollen uns kurz Gedanken darüber machen, wie wir da rein und wieder raus kommen. Lasst uns mit dem Götzendienst (der Sünde) beginnen und ihren Weg sehen. Wenn ihr möchtet könnt ihr diese Schritte in 1. Mose 3,1-14 nachverfolgen.<sup>17</sup>

Es beginnt mit der **Verführung** die uns einflüstert: Es gibt einen besseren Weg als den, den Gott vorgesehen hat.<sup>18</sup>

Der zweite Schritt ist, dass wir an dem *zweifeln*, was Gott gesagt hat und ob er es wirklich gut meint.

Der dritte Schritt führt dann dazu, dass wir etwas *verlangen oder lieben*, weil wir in unseren Zweifeln verharren, darüber nachdenken. Wir wollen das, was wir meinen zu brauchen, unbedingt.

Daraus ergibt sich, dass wir *ungehorsam* werden und sündigen! Wir handeln aufgrund unseres Verlangens, das sich aus unseren Zweifeln und der Verführung entwickelt hat.

Das wiederum führt zu einem *schlechten Gewissen*. Entweder ist das ein Punkt, an dem wir Buße tun oder aufgrund unserer Gefühle weiter ungehorsam sind und die Schuld vermehren.

Der letzte Schritt ist der, dass wir uns *verstecken*, weil wir schuldig sind und uns auch so fühlen.

---

<sup>17</sup> vgl. Bigney. S. 37. „Sobald wir von Christus und der zentralen Bedeutung des Evangeliums abdriften, fangen wir an, Ersatzobjekte für Gott zu errichten. Darum ist unsere Kultur so versessen darauf, aus allem und jedem Helden und Prominente zu machen – aufgrund unserer angeborenen Sehnsucht nach Gott und der Freiheit seines Evangeliums, die wir als Menschen beide abgelehnt haben. Und wir versuchen, die Leere mit Helden- und Prominentenverehrung zu füllen. G.K. Chesterton hatte hundertprozentig recht, als er sagte: ‚Wenn wir aufhören, Gott anzubeten, beten wir nicht nichts an. Wir beten alles an.‘“

<sup>18</sup> vgl. MacArthur, John. *Destroying Strongholds* - ACBC Conference 2020. <https://www.facebook.com/ACBCounselors/photos/a.785705181442422/3656947037651541/>. Download vom 07.10.2020. „Satan's strategy is to cause us to distrust the love of God, the plan of God, and the process of God.“

Lasst mich euch eine Frage stellen: Wo packen wir meistens an, wenn es um unsere Sünde geht? Ist es nicht so, dass wir oft einfach sagen: Hör auf zu sündigen und sei gehorsam?! Wir packen bei Schritt vier an, anstatt bei Schritt eins zu beginnen, wenn es um das Töten unserer Sünde geht. Dabei ist Schritt eins der Ausgangspunkt für unser „trachten“. erinnert euch, was trachten bedeutet:

**Worauf auch immer du dein Denken konzentrierst, wird bestimmen, wie du lebst und handelst.** Was Paulus in Römer 8 sagt, ist, dass eine enge Verbindung zwischen Denken und Leben besteht. Es ist ein guter Prüfstein für dich, denn wo immer dein Denken, deine Wünsche und Verlangen hingehen, wenn du Zeit hast und nicht abgelenkt bist, wird zeigen, wem du dienst. Dein Leben ist immer von dem gekennzeichnet, was du glaubst. Es beginnt in deinem Verstand und das ist genau das, was mit Trachten gemeint ist. Es beginnt im Verstand, nicht in der Handlung. Wo wird dieses Wort noch gebraucht? An einigen weiteren Stellen wird es verwendet (Mt 16,23; Mk 8,33; Apg 28,22; Röm 11,20; 12,3.16; 14,6; 15,5; 1Kor 13,11; 2Kor 13,11; Gal 5,10; Phil 2,2.5; 3,15.19; 4,2.10). Die zwei deutlichsten Verwendungen für unseren Kampf gegen die Sünde finden wir aber in Philipper 2,5 und Kolosser 3,2:

*„Denn ihr sollt so **gesinnt** sein, wie es Christus Jesus auch war,“ (Phil 2,5)*

*„**Trachtet** nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist,“ (Kol 3,2)*

Wie kämpfen wir gegen die Sünde? **Es fängt beim Denken an!** Lasst uns sehen, wie wir richtig kämpfen (vgl. Spr 4,23):<sup>19</sup>

Erstens ist das Gegenteil von Verführung die *Wahrheit* (vgl. Joh 17,17). Du und ich, wir müssen lernen die Schönheit der Wahrheit und die Hässlichkeit unserer Sünde zu sehen.<sup>20</sup>

---

<sup>19</sup> vgl. Ortlund, Dane. *Gentle and Lowly - The Heart of Christ for Sinners and Sufferers*. Wheaton, IL: Crossway, 2020. S. 18. *“When the Bible speaks of the heart, ... it is not speaking of our emotional life only but of the central animating center of all we do. ... Our heart is what defines and directs us.”*

<sup>20</sup> vgl. Owen. S. 119f. *„Sprich zu deiner Seele: ‚Was habe ich nur getan? Welch, Liebe, welch Erbarmen, welch Blut, welch Gnade hab ich verschmäht und mit Füßen getreten! Ist es das, was ich dem Vater für seine Liebe, dem Sohn für sein Blut und dem Heiligen Geist für seine Gnadengaben zurückgebe? Vergelte ich dem Herrn auf diese Art? Habe ich das Herz befleckt, welches Christus reingewaschen hat und das der gelobte Geist auserwählt hat, um darin zu wohnen? Kann ich mich aus dem Staub erheben? Was kann ich dem teuren Herrn Jesus sagen? Wie werde ich den Mut aufbringen, mit erhobenem Haupt vor ihm zu erscheinen? Erachte ich die Gemeinschaft mit ihm als so gering, dass ich ihm wegen dieser abscheulichen Begierde kaum einen Platz in meinem Herzen einräumte? Wie werd eich entfliehen, wenn ich eine so große Errettung missachte? (vgl. Hebr*

Dann *glauben* wir die Wahrheit und halten uns an sie, wenn es um die vielen anderen Wege geht, die uns vorgegaukelt werden.

Daraus wird ein *Verlangen* springen, *Gott zu lieben*. Wir sehen die Schönheit seiner Wahrheit, sehen wie er uns neues Leben gegeben hat und wie er uns bewohnt und befähigt.

Ratet, was folgt! *Gehorsam* gegenüber dem Wort Gottes. Wir halten uns sexuell rein, weil sexuelle Intimität für die Ehe gut und schön ist, aber nicht schon vorher durch Pornographie, Selbstbefriedigung oder vorehelichem Geschlechtsverkehr. Wir freuen uns allezeit, weil wir die Wahrheit denken und verstehen, dass Gott uns den Job gegeben hat, damit wir ihn repräsentieren und uns keine Sorgen darüber machen müssen, ob wir versorgt sind oder nicht – Gott sorgt für uns.

Der Gehorsam führt zu *Freude, Frieden* und einem *gesegneten Leben*.

Was Wiederrum dazu führt, dass wir uns nicht verstecken müssen, sondern im Licht wandeln können!

Und, ihr Lieben, das ist nur möglich, weil Christus unser Sühnopfer – unsere Bedeckung der Sünde - geworden ist, als er nackt und entblößt am Kreuz hing!

Dein Kampf gegen die Sünde beginnt mit dem richtigen Denken, der richtigen Gesinnung, dem richtigen Trachten. Wonach trachtest du? Im Kampf gegen die Sünde fangen wir bei Schritt eins an und packen die Sünde an der Wurzel. Im Anhang dieses Skriptes findet ihr einen Artikel mit dem Titel „Die Götzen des Herzens erkennen!“. Ich ermutige euch, das durchzulesen und euch selbst zu prüfen, wo ihr falsch denkt und euer Trachten an Christus ausrichten müsst. Ohne das werdet ihr keine Freude, keinen Frieden erleben.

---

2,3). Was werde ich währenddessen dem Herrn sagen? Liebe, Erbarmen, Gnade, Güte, Friede, Freude, Trost – all das hab ich verachtet und als nichtig betrachtet, nur damit ich in meinem Herzen eine Begierde Heimat gewähre. ... Beschäftige dein Gewissen täglich mit diesen Fragen. Prüfe, ob es vor der Schwere deiner Schuld bestehen kann. Wenn es sich dadurch nicht in gewissem Maße beugt und schmilzt, dann, fürchte ich, ist deine Situation sehr bedrohlich.“

# Sicherheit #3 - Durch Gottes Adoption sind wir nicht mehr Sklaven, sondern Söhne & Erben!

**(Römer 8,14-17)<sup>21</sup>**

Und warum ist der geistliche Kampf, das Abtöten der Sünde überhaupt möglich? Weil wir Kinder Gottes sind. Nicht mehr Sklaven, sondern Söhne und Erben! Wir werden nicht viel Zeit damit verbringen, auch wenn es wahrscheinlich das Thema der Schrift ist, das mich am meisten berührt, weil wir das Vorrecht haben, das in unserer Familie erleben zu dürfen. Lasst mich trotzdem einige Bemerkungen machen:

## Adoptiert

Wir müssen unsere Gedanken und unseren Verstand in der Wahrheit der Adoption tränken. Denn ohne die Adoption ist Gott nicht unser Vater, zu dem wir kommen, sondern immer noch unser Richter! Wenn wir vergessen, dass wir durch den Geist adoptierte Kinder Gottes sind, dann wird es uns schwerfallen, uns von Gott geliebt zu wissen und unser Denken, unsere Perspektive, unser Leben im Licht unseres Vaters zu leben. Die Adoption ist das größte Geschenk und Privileg des Evangeliums!<sup>22</sup> Alle anderen Tatsachen verblassen in der Wahrheit der Adoption. „Vom Feind zum Freund“ ist ein herrlicher Gedanke, „vom Sklaven der Sünde zum Sklaven Gottes“ eine tolle Wahrheit. „Nicht mehr in Adam, sondern in Christus“ lässt uns freudig jubeln. Aber vom verurteilten Sünder zu einem nie wieder zu verurteilenden Kind?! Dass Gott nicht mehr unser Richter sondern Vater ist?! Jede rechtliche Verbindung zur Sünde gekappt. Jede Schuld, die wir vorher auf uns geladen haben, vergeben – keine Verdammnis mehr für die Kinder Gottes! Weil Gott das tut!<sup>23</sup>

---

<sup>21</sup> Höre dazu auch: [Die Bestätigung unserer Adoption](#). Bibelgemeinde Berlin e.V. 2.08.2015.

<sup>22</sup> Packer, J.I. *Knowing God*. Westmont, IL: IVP Books, 1993. S. 206. „Die Adoption ist das größte Privileg des Evangeliums. Mit Gott, dem Richter, im Recht zu sein, ist eine wunderbare Sache, aber von Gott, als Vater, geliebt und umsorgt zu werden, ist eine noch größere Sache.“

<sup>23</sup> Keller. S. 27. „Adoption tells us that no one is born into a true relationship with God. The fact that we ,receive‘ our sonship status proves that there was a time when we were lost; we were not naturally God’s children. ... Adoption tells us that our relationship with God is based completely on a legal act by the Father. You don’t ,win‘ a father and you don’t ,negotiate‘ for a parent. Adoption is a legal act on the part of the father – it is very costly only for him.“



## **Privilegiert**

Damit einher gehen wunderbare Privilegien.

- Wir haben absoluten Frieden – einen Geist der Sohn- und nicht mehr der Knechtschaft.
- Wir haben Autorität – wir können Sünde abtöten, weil wir Kinder Gottes sind! Unser Bürgerrecht ist im Himmel.
- Wir haben eine innige Beziehung zu Gott. Wir nennen ihn Abba, Vater. Es ist das heutige Papa oder wie auch immer ihr euren Papa nennt. Nichts Formales.
- Wir haben absolute Sicherheit – sie wird bezeugt durch den Geist und durch unseren Geist.
- Wir haben ein vor uns liegendes Erbe! – Die Freude auf das, was vor uns liegt. Mit Christus sind wir Erben des neuen, ewigen Lebens!<sup>24</sup>

## **Was jetzt?!**

Ihr Lieben, leider haben wir heute Abend nicht mehr Zeit uns mit den wunderbaren Wahrheiten des neuen Lebens zu beschäftigen. Die Frage ist: Glaubst du das? Wenn ja: Zeigt sich das durch dein Denken? Und wo musst du lernen, radikal und mit aller Gewalt gegen die Sünde vorzugehen? Nicht weil du vor dem Richter erscheinen musst, sondern weil du zu deinem Vater gehst, der dir alles bereitgestellt hat (vgl. 2Tim 3,16-17; 2Petr 1,3) und dich dazu befähigt, Sünde zu töten. Du kannst zu deinem Papa gehen und ihn bitten, dir dabei zu helfen!

Nächste Woche werden wir in Vers 17 weitermachen und sehen, was das neue Leben mit dem hoffnungsvollen Leben zu tun hat.

Lasst mich noch beten.

---

<sup>24</sup> ebd. S. 28ff.

## Zur persönlichen Vertiefung:

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lies 1. Johannes 5,18-20 und Römer 3,1-31. Wende dich bei Fragen gerne an deine Wachstumsgruppenleiter, die Pastoren oder eine Person deines Vertrauens.)
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Lies **Römer 8,1-39**. *Markiere* alle Stellen, die etwas mit dem Heiligen Geist zu tun haben. Welchen Dienst hat er und wie ermutigt dich das?
4. Was trägt dazu bei, dass du dich verdammt/verurteilt fühlst? Wie willst du dich konkret daran erinnern, dass es keine Verdammnis mehr gibt? Was war nötig, um diese Aussage (8,1) treffen zu können?
5. In welchen **zwei Bereichen** deines Lebens trachtest du nach dem Fleisch (8,12-13) und bist nicht bereit, Sünde abzutöten? Stelle dir die Frage: Worum drehen sich meine Gedanken, wenn ich freie Zeit habe? Benutze **Anhang I** (Seite 19-26), um zu prüfen, wo du falsch denkst.
6. Nimm **Anhang II** (Seite 28) und betrachte ihn im Licht der 5. Frage. Welche Lüge musst du durch die Wahrheit ersetzen? Denke daran: Es beginnt in deiner Gesinnung / deinen Gedanken über das Leben.
7. Schreibe dir für jeden Bereich **drei biblische Wahrheiten** und **ein Lied** auf, an die du in der kommenden Woche *denken* willst, wenn du versucht bist, falsch zu denken und der Lüge zu glauben. Denke daran :)!
8. Höre die Predigt [Die Bestätigung unserer Adoption](#). Wie motiviert dich **Römer 8,1-17**, den Kampf gegen die Sünde aufzunehmen?

# Anhang I: Die Götzen des Herzens erkennen<sup>25</sup>

## Was Götzendienst ist

Im Römerbrief entwickelt Paulus eine fundierte Sichtweise der Sünde. Er zeigt uns, dass Sünde viel tiefer geht, als bloße Verletzungen des Verhaltens: Sie beginnt auf der Ebene der Motivation. Deshalb kann der Sünde, wie er in Römer 8 weiter ausführen wird, nicht durch bloße Willenskraft widerstanden werden, sondern nur durch die Anwendung der Wahrheit des Evangeliums durch den Heiligen Geist auf der Motivationsebene.

Doch in den Kapiteln 1 bis 7 hat uns Paulus zuerst gezeigt, was Sünde wirklich ist, und nun wirkt die Sünde tief unter der Oberfläche unseres Lebens. Dieser Anhang „sammelt“ seine Lehre zu diesem Thema und kombiniert sie mit anderen biblischen Wahrheiten, um die Fülle des Themas hervorzuheben.

Bis jetzt hat Paulus gesagt:

1. Unser Hauptproblem ist unser Unwille, Gott zu verherrlichen, ihm die zentrale Stellung zu geben, die ihm gebührt. „Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt“ (Röm 1,21).
2. Deshalb entscheiden wir uns dafür, die geschaffenen Dinge zu unseren „Göttern“ zu machen. Jeder von uns wählt stattdessen eine (oder mehrere) geschaffene Sache(n) aus, um Gott die Kontrolle über unser Leben zu verweigern und sie anzubeten. Wir haben „dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen, anstatt dem Schöpfer“ (Röm 1,25). Wir **müssen** etwas anbeten.
3. Deshalb ist jedes Leben durch eine Lüge entstellt. Die Grundlage all unserer Lebensentscheidungen, unserer emotionalen Struktur und unserer

---

<sup>25</sup> Keller, Timothy. *Romans 1-7 for You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2014. S. 189ff.

Persönlichkeit ist ein falsches Glaubenssystem, das auf ein Götzenbild ausgerichtet ist – der Glaube, dass etwas anderes als Gott uns das Leben und die Freude geben kann, die nur Gott geben kann. Wir haben „die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauscht“ (Röm 1,25). Wir vertrauen darauf, dass etwas anderes als Jesus unser „Erlöser“, unsere „Gerechtigkeit“ ist, das, was uns gut und annehmbar macht.

4. Aber jedes Leben ist eine Art Sklaverei. Niemand ist wirklich „frei“, denn wir müssen dem dienen, wofür auch immer wir uns entschieden haben zu leben – so haben die Menschen „die geschaffenen Dinge angebetet und ihnen gedient“ (1,25). Da jeder Mensch ein letztendliches „Gut“ haben muß, an dem alle anderen Entscheidungen getroffen und an dem alle anderen Werte gemessen werden, bieten wir alle uns selbst für etwas an (Röm 6,16). Deshalb steht jeder Mensch im „Bundesdienst“ für den „Herrn“, der seinen Willen durch unseren Leib verwirklicht (Röm 6,16-19).
5. Selbst nach der Bekehrung verzerren unsere alten, falschen Retter/Herren und die damit verbundenen falschen Glaubenssysteme immer noch unser Leben – es sei denn, die Kraft des Heiligen Geistes erneuert ständig unseren Verstand und unsere Herzen (Röm 7,14-25).
6. Der Schlüssel zur Freiheit ist die Anwendung des Evangeliums der Gnade. „Denn die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade“ (Röm 6,14).

Hier ist eine weitere Möglichkeit, die biblische Lehre über den Götzendienst zusammenzufassen, diesmal unter Verwendung von 1. Mose 3 (eine Stelle, die Paulus fest im Sinn hat, wenn er Römer 1,18-31 und 5,12-21 schreibt). Wir können sechs Schritte daraus ableiten:

1. *Stolz*. Sünde ist das Streben, Gott zu sein, selbst existierend und souverän über sich selbst. Sünde ist der Wunsch, ein sicheres, unabhängiges Leben abseits von Gott zu schaffen. Sie ist die Unwilligkeit, Gott zu vertrauen, zuzugeben, dass wir Geschöpfe sind, die von ihm abhängig sind. So verspricht die Schlange Eva: „Ihr werdet sein wie Gott“ (1Mo 3,5).

2. *Angst.* Die Sünde des Stolzes führt zu einem allgegenwärtigen Bewusstsein unserer Schwäche und Schuld. Daher gibt es einen Drang, sowohl Kontrolle als auch Wert zu gewinnen, während wir uns vor Gott, vor uns selbst und vor anderen verstecken. „Ich fürchtete mich ... darum habe ich mich verborgen“ (1Mo 3,10).
3. *Die Lüge.* Die Sünde der Angst bewegt uns dazu, ein auf Götzen basierendes Glaubenssystem zu konstruieren, in dem wir nach Macht und Wert streben, unabhängig von Gott. Wir vertrauen den Götzen für diese Dinge. Das Götzensystem verzerrt die Art und Weise, wie wir uns selbst, Erfolg und Misserfolg, Gott, die Welt und andere wahrnehmen. „Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet“ (1Mo 3,4-5).
4. *Selbstrechtfertigung.* Die Lebenslüge führt zu einem Leben, in dem man dem/den Götzen gefällt. Die Entscheidungen und Verhaltensweisen sind darauf ausgerichtet, seinen/ihren Segen zu suchen und seinen/ihren Fluch zu vermeiden. Alle Götzensysteme sind im Wesentlichen eine Form von Werken der ‚Rechtschaffenheit‘, jedes mit seinen eigenen Werten und Gesetzen. Sie haben sich Bedeckungen für sich selbst gemacht (1Mo 3,7).
5. *Lüste.* Weil wir Götzen Macht geben, um uns zu rechtfertigen, müssen wir sie haben; das schafft tiefe, übermäßige Sehnsüchte und Begierden, die uns beherrschen und nicht kontrolliert werden können. Unsere Götzen kontrollieren uns, indem sie unsere Vorstellungskraft in Form von lebendigen, positiven Bildern bestimmter Verhältnisse gefangen nehmen, von denen wir glauben, daß sie uns glücklich und erfüllt machen. „dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein, er aber soll über dich herrschen“ (1Mo 3,16),
6. *Verschiedenes Elend.* Je nachdem, wie unsere Lebensumstände sind und wie unsere selbstgerechten Bemühungen nun verlaufen, wird unser Schmerz unterschiedlich sein. Wenn uns jemand oder etwas daran hindert, das zu bekommen, was wir wollen, dann kommt es zu Wut und Fluchtverhalten. Wenn irgendein Zustand unsere Götzen bedroht, herrscht tiefe Angst und Furcht. Wenn wir unser Götzen in erheblichem Maße enttäuschen, dann gibt es Verzweiflung und Selbsthass oder

Schuldgefühle. Wenn wir unserem Götzen recht erfolgreich dienen, gibt es immer noch Leere und Verzweiflung.

## Unsere Götzen identifizieren

Hier ist eine (nicht erschöpfende) Liste von auf Götzen basierenden „Lebenslügen“:

Das Leben hat nur dann einen Sinn, oder ich habe nur dann einen Wert, wenn ...

- ... ich Macht und Einfluss auf andere habe. „Macht-Götzendienst“ ... berühmt, geliebt und respektiert von ... **Anerkennung** ist dein Götze.
- ... ich diese Art von Vergnügen erfahre, oder dieses besondere Ergebnis davon ... **Bequemlichkeit** ist dein Götze.
- ... ich eine bestimmte Art von Aussehen oder Körperbild brauche. „Image-Götzendienst“ ... Ich bin in der Lage, mein Leben im Bereich ... zu meistern. **Kontrolle** ist dein Götze.
- ... Menschen von mir abhängig sind und mich brauchen. Hilfe zur Götzenverehrung ... jemand ist da, der mich beschützt und mir Sicherheit gibt. **Abhängigkeit** ist dein Götze.
- ... ich völlig frei von jeglichen Verpflichtungen oder Verantwortlichkeiten bin, mich um jemanden zu kümmern. **Unabhängigkeit** ist dein Götze.
- ... ich sehr produktiv bin und viel zu tun habe. **Beschäftigung** ist dein Götze.
- ... ich für meine Leistungen Anerkennung bekomme, und/oder wenn ich in meiner Karriere herausragende Leistungen erbringe. **Leistung** ist dein Götze.
- ... ich ein gewisses Maß an Reichtum habe, finanzielle Freiheit und schönen Besitz. **Materialismus** ist dein Götze.
- ... ich mich an den Verhaltenskodex meiner Religion halte und in ihren Aktivitäten erfolgreich bin. **Religion** ist dein Götze.

- ... ich diese eine Person in meinem Leben habe und sie glücklich mit mir ist. Eine **Einzelperson** ist dein Götze
- ... ich mich völlig unabhängig von jeglicher organisierten Religion fühle und eine selbstgemachte Moral habe. **Moral** ist dein Götze.
- ... meine Herkunft und Kultur vorherrschend und/oder in irgendeiner Weise als überlegen anerkannt ist. **Herkunft & Kultur** sind deine Götzen.
- ... eine bestimmte soziale, berufliche oder andere Gruppe mich aufnimmt. **Zugehörigkeit** ist dein Götze.
- ... meine Kinder und/oder meine Eltern glücklich und zufrieden mit mir sind. Die **Familie** ist dein Götze
- ... Herr oder Frau „Richtig“ in mich verliebt ist. Die **Beziehung** ist dein Götze.
- ... ich verletzt bin oder ein Problem habe. Nur dann fühle ich mich erhaben, der Liebe würdig oder fähig, mit der Schuld umzugehen. **Leiden** ist dein Götze.
- ... meine politische oder soziale Sache oder Partei Fortschritte macht und an Einfluss oder Macht zunimmt. **Ideologie** ist dein Götze.

Wenn wir sündige Gefühlsregungen haben, müssen wir die möglichen götzendienerischen Quellen finden. Zum Beispiel:

- Wenn du wütend bist, frage: Gibt es etwas, das mir zu wichtig ist? Etwas, von dem ich mir sage, dass ich es haben muss? Ist das der Grund, warum ich wütend bin – weil ich daran gehindert werde, etwas zu haben, von dem ich denke, dass es notwendig ist, wenn es das nicht ist?
- Wenn du ängstlich oder sehr besorgt bist, dann frage: Gibt es etwas, das mir zu wichtig ist? Etwas, von dem ich mir sage, dass ich es haben muss? Ist das der Grund, warum ich so ängstlich bin – weil etwas bedroht wird, von dem ich denke, dass es eine Notwendigkeit ist, wenn es das nicht ist?
- Wenn du verzweifelt bist oder dich selbst hasst, frage: Gibt es etwas, das mir zu wichtig ist? Etwas, von dem ich mir sage, dass ich es haben muss?

Bin ich deshalb so „niedergeschlagen“ - weil ich etwas verloren habe oder bei etwas gescheitert bin, von dem ich denke, dass es eine Notwendigkeit ist, wenn es das nicht ist?

Wir können also zur eigentlichen Identität unserer Götzen gelangen, indem wir einige diagnostische Fragen stellen:

- Was ist mein größter Alptraum? Worüber mache ich mir am meisten Sorgen?
- Was, wenn ich versagt oder verloren hätte? Hätte ich dann das Gefühl, dass ich gar nicht leben wollte? Was hält mich am Leben?
- Worauf verlasse ich mich oder womit tröste ich mich, wenn es schlecht läuft oder schwierig wird?
- Worüber denke ich am schnellsten nach? Was geht mir durch den Kopf, wenn ich frei habe? Was beschäftigt mich?
- Welches unbeantwortete Gebet würde mich dazu bringen, ernsthaft darüber nachzudenken, mich von Gott abzuwenden?
- Was gibt mir das beste Selbstwertgefühl? Worauf bin ich am stolzesten und was will und erwarte ich wirklich vom Leben? Was würde mich wirklich glücklich machen?

Während wir diese Fragen beantworten, können sich durchaus häufige Motive herausstellen. Wir beginnen zu sehen, welche Dinge uns zu wichtig sind: was unsere „funktionalen“ Herren zu sein scheinen.

## **Unsere Götzen zerlegen.**

Sobald wir unsere Götzen identifiziert haben, gibt es drei Wege, sie zu demontieren.

1. Der „moralisierende“ Ansatz sagt: Dein Problem ist, dass du hier und hier sündigst. Tue Buße und höre auf! Dieser Ansatz konzentriert sich auf das Verhalten, geht also nicht tief genug. Wir müssen das Warum der Verhaltensweisen herausfinden, welche übermäßigen Begierden wirken und welche Götzen und falschen Überzeugungen dahinter stehen. Einem



unglücklichen Menschen einfach zu sagen, er solle „Buße tun und sein Leben ändern“, hilft nicht weiter, denn die mangelnde Selbstbeherrschung kommt von einer Einstellung, die sagt: Wenn du das nicht hast, auch wenn du dich an die Moral hältst, bleibst du trotzdem ein Versager. Du musst diesen Glauben ersetzen, indem du die eine Sünde, die unter all dem liegt, bereust - deinen bestimmten Götzendienst.

2. Der „psychologisierende“ Ansatz sagt: Dein Problem ist, dass du nicht siehst, dass Gott dich so liebt, wie du bist. Dieser Ansatz konzentriert sich auf Gefühle, geht also nicht tief genug. Wir müssen herausfinden, warum ein Mensch sich nicht glücklich oder geliebt fühlt, welche übermäßigen Begierden wirken und welche Götzen und Irrglauben dahinter stehen. Einem unglücklichen Menschen einfach zu sagen: „Gott liebt dich“, hilft nicht, denn das Unglück kommt aus einem Glauben, der sagt: Wenn du das nicht hast, bist du trotzdem ein Versager, auch wenn Gott dich liebt. Du musst diesen Glauben ersetzen, indem du von der einen Sünde, die sich darunter verbirgt, abwendest – deinem bestimmten Götzendienst.
3. Der Ansatz der „Anwendung des Evangeliums“ sagt: Dein Problem ist, dass du nach etwas anderem als Christus suchst, um dein Glück zu erlangen. Das konfrontiert den Menschen mit der wahren Sünde, die unter den Sünden und hinter den schlechten Gefühlen steckt. Die Buße für die Ablehnung der freien Gnade und der Annahme Christi ist ein schmerzlicher und doch freudiger Akt. Paulus sagt uns, dass die Sklaverei der Sünde gebrochen wird, wenn wir aus der Sklaverei des Gesetzes herauskommen. Jeder Götze ist das Zentrum irgendeines Systems von Werken der Gerechtigkeit, durch die wir versuchen, unsere Rettung zu „verdienen“, indem wir dem Götzen gefallen. Jedes Götzensystem ist ein Weg, um „unter dem Gesetz“ zu sein. Erst wenn wir erkennen, dass wir in Christus gerechtfertigt sind, wird die Macht des Götzen über uns gebrochen. „Die Sünde soll nicht euer Herr sein, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade“ (Römer 6,14). Zu leben und sich selbst als „unter der Gnade“ zu betrachten, bedeutet, dass kein geschaffenes Ding dich jetzt beherrschen oder kontrollieren kann. Stattdessen kannst du sie genießen.

Im Folgenden wird beschrieben, wie man diesen dritten Ansatz anwenden kann:

**Enttarne die Götzen.** Wir müssen uns daran erinnern, dass Götzen ein „Täuschungsfeld“ um sich herum erschaffen. Wir haben sie vergöttlicht und sie geistig und emotional aufgeblasen. Erinnere dich daran, dass wir sie in unseren Augen vergrößert haben, um sie in unseren Augen wunderbarer und allmächtiger zu machen, als sie es sind.

Erinnere dich vor allem daran, was du Gott sagst, wenn du dich nach Götzen sehnst (in deinem Zorn, deiner Angst, deiner Mutlosigkeit). Du sagst ungefähr so etwas: „Herr, es ist gut, dich zu haben, aber da ist noch diese andere Sache, die ich haben muss, ohne die das Leben nicht zufriedenstellend und bedeutungsvoll ist. Wenn ich es nicht haben kann, werde ich verzweifeln. Du bist nicht genug. Ich brauche das auch, als eine Voraussetzung, um erfüllt zu werden. In der Tat, wenn du es mir wegnehmen würdest, würde ich mich von dir abwenden, denn du bist verhandelbar, aber das ist es nicht! Das ist das wahre Ziel meines Lebens – wenn du mir nicht nützlich bist, um es zu erreichen, könnte ich mich von dir abwenden.“

Es ist wichtig zu sehen, was wir wirklich sagen, und sowohl die Unvernunft, als auch die Grausamkeit dessen zu erkennen. Wir müssen sehen, wie undankbar wir Jesus gegenüber sind. Und wir müssen sehen, wie dies im Grunde genommen ein anderer Weg ist, Jesus als Retter zu meiden und zu versuchen, unser eigener Retter zu sein.

**Kehre von dieser Sünde unter allen anderen Sünden um.** Das muss in zwei Stufen geschehen:

1. Die Sünde für sich selbst hassen. Herr, ich sehe, wie abstoßend dieses Ding als Götzenbild ist. Herr, das Ding an sich ist nicht böse – es ist das, was mein Herz mit ihm gemacht hat, es zu erheben, was es böse macht. Ich weigere mich, mich länger von ihm kontrollieren zu lassen. Es richtet Verwüstung in meinem Leben an. Du rechtfertigst mich, nicht das. Du bist mein Herr, nicht das. Ich lasse mich davon nicht kontrollieren. Das ist nicht mein Leben – ich muss es nicht haben. Christus ist mein Leben – ich brauche nur ihn.
2. Ich freue mich über die Gnade und das Werk Jesu. Herr, ich habe versucht, meine eigene Errettung zu verdienen und meine eigene Gerechtigkeit zu schaffen. Aber du bist meine Errettung und meine Gerechtigkeit. Ich bin angenommen in deinem Sohn! Alle Probleme kommen, weil ich vergesse, wie geliebt, geehrt, schön, sicher, reich, respektiert, umarmt und frei ich in Christus bin. Alle anderen Wege, Ehre, Respekt, Sinn und so weiter zu

finden, sind vergebens. Lass mich so hingerissen sein von deiner Liebe zu mir, dass keine andere Liebe mich kontrollieren kann.

# Anhang II: Der Weg der Sünde & des Lebens<sup>26</sup>

## DER WEG DER SÜNDE

### TÄUSCHUNG

"sollte Gott wirklich  
gesagt haben, ..."

### ZWEIFEL

an Gottes Wort  
an Gottes Güte

### BEGIERDE/ LUST/ LIEBE

### UNGEHORSAM

Hier anzusetzen ist  
auf kurze Sicht einfach

### BETRÜBNIS

Ich spüre die Schuld  
die von der Sünde kommt

### VERTUSCHEN

Ich verstecke meine Sünde  
vor Gott und anderen

### TOD

Meine Begierde, meine Sünde,  
mein falsches Denken  
führt zum Tod

(meinen eigenen Tod oder den des Herrn an meiner Stelle)

## DER WEG DES LEBENS

### WAHRHEIT

Gott sagt in seinem Wort  
...

### VERTRAUEN

Gottes Wahrheiten sind  
wahr und vertrauenswürdig

### VERLANGEN, GOTT ZU LIEBEN

### GEHORSAM

Ich möchte das tun,  
was Gott sagt

### FREUDE FRIEDEN RUHE

### IM LICHT

Ich kann meine Sünde  
bekennen und töten

### LEBEN

Ich richte mich an dem aus,  
was Gott in seinem Wort sagt  
weil ich weiß, dass es Leben bringt!

(weil Christus mein Sühnopfer, meine Bedeckung der Sünden ist!)



<sup>26</sup> vgl. „Der Punkt der Entscheidung“



**Bibelgemeinde Berlin e.V.**  
**Wustrower Straße 52**  
**13051 Berlin**

**[www.bibelgemeinde-berlin.de](http://www.bibelgemeinde-berlin.de) | [info@bigebe.de](mailto:info@bigebe.de)**

*IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02*

*BIC: PBNKDEFF100*

